

Inhaltsübersicht

Vorwort zur 3. Auflage V

Vorwort zur 2. Auflage VII

Vorwort zur Erstauflage IX

Bearbeiterverzeichnis XI

Inhaltsverzeichnis XVII

Abkürzungsverzeichnis XXXV

Literatur XXXVII

Teil 1: Historischer Überblick 1
(Aloys Hüttermann)

Kapitel 1: Historischer Überblick 3

Kapitel 2: Strategische Überlegungen – Wie ist das Einheitspatentsystem
zu beurteilen? 15

Teil 2: Das Einheitspatent 21
(Aloys Hüttermann)

Kapitel 3: Überblick über das Einheitspatent 23

Kapitel 4: Strategische Überlegungen zum Einheitspatent. 42

Teil 3: Das Einheitliche Patentgericht 61

Abschnitt 1: Aufbau und Zuständigkeit 63
(Aloys Hüttermann)

Kapitel 5: Aufbau und Zuständigkeit des Einheitlichen Patentgerichts . . . 63

Kapitel 6: Strategische Überlegungen: Soll das Einheitliche Patentgericht
angerufen werden? 106

Abschnitt 2: Rechtliche Grundlagen 125
(Aloys Hüttermann)

Kapitel 7: Rechtliche Grundlagen und Überblick über die materielle
Rechtsprechung des Einheitlichen Patentgerichts 125

Kapitel 8: Strategische Überlegungen: Wie wird das Einheitliche
Patentgericht urteilen? 157

Abschnitt 3: Verletzungsverfahren 1. Instanz. 165
(Aloys Hüttermann)

Kapitel 9: Gang eines Verletzungsverfahrens 1. Instanz 165

Inhaltsübersicht

Kapitel 10: Strategische Überlegungen: Wie soll ein Verletzungsprozess geführt werden?	189
Abschnitt 4: Berufungsverfahren.	213
<i>(Aloys Hüttermann)</i>	
Kapitel 11: Übersicht über das Berufungsverfahren.	213
Kapitel 12: Strategische Überlegungen betreffend Berufungen	222
Abschnitt 5: Sonstige Verfahren.	225
<i>(Aloys Hüttermann)</i>	
Kapitel 13: Vorstellung der sonstigen Verfahren	225
Kapitel 14: Strategische Überlegungen bei Nichtigkeits- und negativen Feststellungsklagen	244
Abschnitt 6: Vorprozessuale Verfahren.	255
<i>(Aloys Hüttermann)</i>	
Kapitel 15: Vorstellung der vorprozessualen Verfahren	255
Kapitel 16: Strategische Überlegungen betreffend vorprozessuale Verfahren .	270
Abschnitt 7: Vollstreckung.	281
Kapitel 17: Vollstreckung von Urteilen und Anordnungen	281
<i>(Aloys Hüttermann)</i>	
Kapitel 18: Strategische Überlegungen zur Vollstreckung	284
<i>(Aloys Hüttermann)</i>	
Kapitel 19: Vollstreckung in Belgien	285
<i>(Michaël Beck)</i>	
Kapitel 20: Vollstreckung in Dänemark	288
<i>(Henrik Bendiksen)</i>	
Kapitel 21: Vollstreckung in Deutschland	293
<i>(Aloys Hüttermann)</i>	
Kapitel 22: Vollstreckung in Frankreich	296
<i>(Pierre Véron)</i>	
Kapitel 23: Vollstreckung in Italien	302
<i>(Cesare Corradini)</i>	
Kapitel 24: Vollstreckung in den Niederlanden	304
<i>(Frank Eijsvogels/Judith Krens)</i>	
Kapitel 25: Vollstreckung in Österreich	306
<i>(Thomas Adocker)</i>	
Kapitel 26: Vollstreckung in Finnland	310
<i>(Kim Finnilä/Suvi Julin)</i>	

Kapitel 27: Vollstreckung in Schweden	311
<i>(Anders Hansson)</i>	
Abschnitt 8: Vergleich mit nationalem Recht	315
Kapitel 28: Vergleich mit dem Einspruchsverfahren vor dem Europäischen Patentamt	315
<i>(Aloys Hüttermann)</i>	
Kapitel 29: Vergleich mit belgischem Recht	317
<i>(Michaël Beck)</i>	
Kapitel 30: Vergleich mit dänischem Recht	320
<i>(Henrik Bendiksen)</i>	
Kapitel 31: Vergleich mit deutschem Recht	324
<i>(Aloys Hüttermann)</i>	
Kapitel 32: Vergleich mit französischem Recht	326
<i>(Pierre Véron)</i>	
Kapitel 33: Vergleich mit italienischem Recht	333
<i>(Cesare Corradini)</i>	
Kapitel 34: Vergleich mit niederländischem Recht	337
<i>(Frank Eijsvogels/Judith Krens)</i>	
Kapitel 35: Vergleich mit österreichischem Recht	343
<i>(Thomas Adocker)</i>	
Kapitel 36: Vergleich mit finnischem Recht	348
<i>(Kim Finnilä/Suvi Julin)</i>	
Kapitel 37: Vergleich mit schwedischem Recht	352
<i>(Anders Hansson)</i>	
Kapitel 38: Vergleich mit US-amerikanischem Recht	356
<i>(John Richards)</i>	
Kapitel 39: Vergleich mit chinesischem Recht	399
<i>(Qinghua Zhou/Peipei Liu/Junwei Li)</i>	
Kapitel 40: Übersicht über das japanische Recht	411
<i>(Shimako Kato)</i>	
Kapitel 41: Übersicht über das koreanische Recht	417
<i>(Young-Ki Ha)</i>	
Teil 4: Zusammenfassung der strategischen Optionen	427
Kapitel 42: Zusammenfassung der strategischen Optionen	429
<i>(Aloys Hüttermann)</i>	
Anhänge	433
Anhang 1 Verordnung (EU) Nr. 1257/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates	434

Inhaltsübersicht

Anhang 2 Verordnung (EU) Nr. 1260/2012 des Rates 448

Anhang 3 Übereinkommen über ein Einheitliches Patentgericht
(2013/C 175/01)..... 455

Anhang 4 Verfahrensordnung des Einheitlichen Patentgerichts 494

Anhang 5 Anhang I zum EPGÜ: Satzung des Einheitlichen Patentgerichts.. 623

Anhang 6 Decision of the Administrative Committee under Article 87 (2)
UPCA amending the Agreement..... 636

Stichwortverzeichnis..... 639

Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur 3. Auflage V
Vorwort zur 2. Auflage VII
Vorwort zur Erstauflage IX
Bearbeiterverzeichnis XI
Inhaltsübersicht III
Abkürzungsverzeichnis XXXV
Literatur XXXVII

Teil 1: Historischer Überblick 1
(Aloys Hüttermann)

Kapitel 1: Historischer Überblick 3
A. Historischer Überblick bis zur Entstehung des Einheitspatentsystems 3
I. Das Internationale Patentinstitut 3
II. Das Einheitspatentübereinkommen (GPÜ) 4
III. Das European Patent Litigation Agreement 4
B. Entstehung des Einheitspatentsystems 5
I. Der erneute Anlauf der Europäischen Kommission zur Schaffung eines
Einheitspatentsystems 5
II. Die Erweiterte Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentschutzes. 6
III. Das Unified Patent Litigation System 6
IV. Das Übereinkommen über ein Einheitliches Patentgericht 7
V. Klageverfahren gegen das Einheitspatentsystem 8
VI. Die Ratifikation des Übereinkommens 9
1. Der Ratifikationsprozess in Großbritannien 9
2. Der Ratifikationsprozess in Deutschland 10
a) Ablauf 10
b) Aufhebung des Doppelschutzverbots 12
3. Abschluss des Ratifikationsprozesses. 12
VII. Satzung, Verfahrensregeln und Protokoll. 13
1. Satzung und Verfahrensregeln 13
2. Protokoll zum Übereinkommen 13

Kapitel 2: Strategische Überlegungen – Wie ist das
Einheitspatentsystem zu beurteilen? 15

Teil 2: Das Einheitspatent 21
(Aloys Hüttermann)

Kapitel 3: Überblick über das Einheitspatent 23
A. Einführung 23
B. Voraussetzungen für die Erlangung eines Einheitspatents 27

Inhaltsverzeichnis

I.	Überblick	27
II.	Das »Malta-Problem«	27
C.	Ergänzende Schutzzertifikate	28
D.	Wirkung des Einheitspatents	28
I.	Gleichstellung mit nationalem Patent	28
II.	Welches nationale Recht ist für Einheitspatente anwendbar?	28
E.	Übertragung und Lizenzierung von Einheitspatenten	31
I.	Übertragung von Einheitspatenten	31
II.	Vindikationsklagen	31
III.	Insolvenz	32
IV.	Lizenzen	32
F.	Erlöschen von Einheitspatenten	32
G.	Nichtigkeitsverfahren für Einheitspatente/ältere Rechte	33
H.	Formales	34
I.	Anwendbare Vorschriften	35
II.	Klagen vor dem Einheitlichen Patentgericht	35
III.	Patentregister für Einheitspatente	35
IV.	Eintragung/»Validierung«	36
1.	Antrag auf Registereintragung	36
2.	Gang des Verfahrens	36
V.	Keine »Doppelvalidierung«/nationale Patente	37
VI.	Übersetzungsregelungen	37
1.	Übersetzungen bei Rechtsstreitigkeiten	37
2.	Übersetzungen während einer Übergangszeit	38
3.	Kompensation für Übersetzungen	38
I.	Jahresgebühren	39
I.	Zahlung der Jahresgebühren	40
II.	Lizenzbereitschaftserklärung	40
Kapitel 4: Strategische Überlegungen zum Einheitspatent.		42
A.	Einheitspatent oder nationale Validierungen?	42
I.	Kostenfragen	43
1.	Validierungskosten	43
2.	Jahresgebühren	45
a)	Der »Quantensprung« bzw. »Grenzkosten«-Effekt	47
b)	Der »Ausdünn«-Effekt	49
3.	Übersetzungskosten während der Übergangszeit	52
4.	Italien als ausschlaggebender Faktor?	53
5.	Kostenüberlegung und Gesamteinschätzung	53
II.	Rechtliche Fragen	54
1.	Vor- und Nachteile des Einheitlichen Patentgerichts	54
2.	Nachteile des zentralen Nichtigkeitsangriffs	56
3.	Reichweite des Einheitspatents	56
4.	Erhöhte Rechtssicherheit des Einheitspatents	57
III.	Gesamteinschätzung	57
B.	Strategische Überlegungen bei Einheitspatenten	58

I.	Organisatorisches	58
II.	Verzögerung der Eintragung bei kommender Ratifizierung?	59
III.	Reihenfolge der Anmelder.	59
IV.	Übersetzungen	59
V.	Kompensation für Übersetzungen.	60
VI.	Lizenzbereitschaftserklärung	60
Teil 3: Das Einheitliche Patentgericht		61
Abschnitt 1: Aufbau und Zuständigkeit		63
<i>(Aloys Hüttermann)</i>		
Kapitel 5: Aufbau und Zuständigkeit des Einheitlichen Patentgerichts ..		63
A.	Rechtspersönlichkeit und Zuständigkeit des Einheitlichen Patentgerichts	64
I.	Rechtspersönlichkeit	64
II.	Zuständigkeit	65
B.	Institutioneller Aufbau	68
C.	»Opt-Out«/Nationale Klagen	69
I.	»opt out«.	69
II.	Folgen eines »opt-out«-Antrags	70
1.	Dauer des »opt-out« Antrags	70
2.	Ausschluss des Einheitlichen Patentgerichts als Ganzes?	70
3.	Anwendbares Recht nach einem »opt-out«.	71
4.	Torpedo-Klagen	71
5.	Klärung der offenen Fragen	72
III.	Unwirksamkeit eines »opt-out«-Antrags	72
IV.	»Opt-out«: Verfahrensrechtliches.	72
1.	Antragsteller.	72
2.	Inhalt des Antrags auf »opt-out«.	73
3.	Gang des Verfahrens.	73
V.	»opt-out«: Frist	74
VI.	»opt-in«.	75
VII.	Nationale Klagen ohne »opt-out«	76
D.	Aufbau des Einheitlichen Patentgerichts.	76
I.	Aufbau des Einheitlichen Patentgerichts 1. Instanz	76
1.	Örtlicher Aufbau	76
a)	Lokalkammern	77
b)	Regionalkammern	77
c)	Länder ohne Lokal- oder Regionalkammer	78
d)	Zentralkammer	78
2.	Personeller Aufbau	79
a)	Rechtlich qualifizierte und technisch qualifizierte Richter.	80
b)	Ernennung und Amtszeit	80
c)	Präsident des Gerichts 1. Instanz und des Berufungsgerichts	80
d)	Zusammensetzung der Spruchkörper des Gerichts erster Instanz. .	81
e)	Ständiger Richter.	82

Inhaltsverzeichnis

f) Richterpool.	82
II. Aufbau des Berufungsgerichts.	82
III. Zuständigkeitsverteilungen innerhalb des Gerichts 1. Instanz.	83
1. Zuständigkeit bei Patentverletzungsklagen.	83
2. Zuständigkeit bei Nichtigkeitsklagen und negativen Feststellungsklagen.	85
3. Zuständigkeit innerhalb der Zentralkammer.	85
4. Zuständigkeit bei sonstigen Klagen.	86
IV. Sprachregelung.	86
1. Besonderheiten bei der Sprachregelung.	87
a) Sprachwahl bei lokalen Patentverletzungen.	87
b) Sprachwahl seitens des Einheitlichen Patentgerichts.	87
2. Übersetzungen.	87
3. Wechsel der Verfahrenssprache.	88
V. Vertretungsfragen.	88
1. Auftreten von Patentanwälten.	88
2. Anwalt-Mandanten-Privileg.	89
3. Verhaltenskodex.	89
VI. Kostenfragen.	89
1. Festlegung des Streitwerts.	90
2. Gebühren des Gerichts.	90
a) Gebühren des Gerichts erster Instanz.	90
b) Gebühren des Berufungsgerichts.	92
3. Absenkung der Gerichtsgebühren.	93
a) Absenkung für kleine Unternehmen sowie bei wirtschaftlicher Not.	93
b) Rückerstattung bei vorzeitiger Beendigung der Klage.	94
4. Erstattbare Vertreterkosten.	94
a) Anhebung der Obergrenze bei komplexen Verfahren.	95
b) Absenkung der Obergrenze bei wirtschaftlicher Not.	96
c) Antragstellung auf Veränderung der Obergrenze.	97
5. Erstattbare sonstige Kosten.	97
6. Kostenregelung bei unnötigen Kosten.	97
VII. Klageberechtigung/Widerklage auf Nichtigkeit.	97
1. Klageberechtigung bei Nichtigkeitsklagen.	98
2. Klageberechtigung des Lizenznehmers.	98
3. Widerklage auf Nichtigkeit.	99
VIII. EuGH als mögliche Revisions-Überprüfungsinstanz (?)	99
1. Auslegungskompetenz seitens des EuGH infolge des TRIPS- Abkommens?	101
2. Anrufung des EuGH durch das Einheitliche Patentgericht.	102
IX. Das Einheitliche Patentgericht als Europäisches Gericht.	102
1. Die Auswirkungen der Entscheidung C-339/22 – BSH./ Electrolux.	104
2. Klagen gegen das Einheitliche Patentgericht aufgrund der Verletzung von Unionsrecht.	104

3. Das Einheitliche Patentgericht als Gericht gemäß Artikel 149a EPÜ . .	105
Kapitel 6: Strategische Überlegungen: Soll das Einheitliche Patentgericht angerufen werden?	106
A. Überlegungen für beide Parteien	106
B. Strategische Überlegungen für Patentinhaber	107
I. Soll das Einheitliche Patentgericht angerufen werden?	107
1. Finanzielle/Strategische Überlegungen	108
a) Kosten eines Verfahrens vor dem Einheitlichen Patentgericht	109
b) Kosten durchschnittlicher nationaler Patentverletzungsverfahren .	111
c) Vergleich	112
2. Wird dem Einheitlichen Patentgericht vertraut?	112
a) Gesamtwürdigung	113
II. Opt-out oder nicht?	113
1. Nationale Klage ohne »opt-out«?	114
2. Zeitpunkt des »opt-out«-Antrags	114
a) Soll ein »opt-out«-Antrag gestellt werden?	114
b) Was sind die Konsequenzen eines »opt-outs«?	115
c) Wie hoch ist der eigene Aufwand für ein »opt-out«?	115
d) Wie hoch ist der zusätzliche Aufwand für den Gegner?	115
e) Wann soll ein »opt-out«-Antrag gestellt werden?	116
f) Ergebnis	117
3. Opt-out kurz vor Ende der Übergangszeit	117
III. Nationale Schutzrechtsstrategien als Alternative?	117
IV. Bei welcher Kammer sollte geklagt werden?	119
1. Zentralkammer oder Regional-/Lokalkammer?	120
a) Mögliche Trennung einer Nichtigkeitswiderklage ohne Aussetzung	120
b) Besetzung der Kammern	120
2. Welche Regional/Lokalkammer?	120
V. Sonstige Überlegungen	121
1. Sprachfestlegungen bei Patentanmeldungen	121
2. Klagebefugnis für Lizenznehmer	121
C. Strategische Überlegungen für (potentielle) Patentverletzer	122
I. Vorbenutzung/Defensivpublikationen	122
II. Einspruch/Nichtigkeit	122
Abschnitt 2: Rechtliche Grundlagen	125
<i>(Aloys Hüttermann)</i>	
Kapitel 7: Rechtliche Grundlagen und Überblick über die materielle Rechtsprechung des Einheitlichen Patentgerichts	125
A. Anwendbares materielles Recht	126
I. Anwendbarkeit der Europäischen Menschenrechtskonvention (?)	128
II. Anwendbares Recht nach einem »opt-out«	129
III. Rechte aus dem Patent	129

Inhaltsverzeichnis

1.	Beschränkungen des Schutzes.	130
2.	Vorbenutzung und Erschöpfung.	131
IV.	Regelungen bezüglich der Klageparteien.	132
1.	Inhabervermutung.	132
2.	Klagebefugnis bei Patentverletzungsklagen.	132
3.	Klagebefugnis bei Nichtigkeitsklagen.	132
4.	Mehrere Kläger/Beklagte.	133
5.	Parteiwechsel.	133
a)	Vorgehen bei Übertragung des Klagepatents.	133
b)	Vorgehen bei Tod oder Insolvenz.	133
c)	Besonderheiten bei Nichtigkeitsklagen (?)	134
6.	Streithilfeverfahren.	134
V.	Auslegung des Patents.	134
B.	Rechtsfolgen einer Patentverletzung.	135
I.	Verjährung.	135
II.	Befugnisse des Gerichts.	136
C.	Nichtigkeit des Patents.	136
I.	Kein Vorrang eines Einspruchsverfahrens vor dem EPA.	136
II.	Nichtigkeitsgründe für das Patent.	136
III.	Derzeitige Rechtsprechung des EPG.	137
1.	Neuheit.	137
2.	Erfinderische Tätigkeit.	138
3.	Ausführbarkeit (Art. 83).	139
4.	Art 123(2)/123(3).	139
D.	Prozessuales Recht.	140
I.	Grundsätze.	140
II.	Verfahrensleitung.	140
III.	Zustellung und Fristen.	141
IV.	Verspätungsregelungen.	142
V.	Rechtliches Gehör.	142
1.	Form der Entscheidungen und Anhörungen.	142
2.	»Amicus Curiae«-Eingaben.	143
VI.	Amtsermittlung.	143
VII.	Öffentlichkeit des Verfahrens.	144
1.	Veröffentlichung von Urteilen und Entscheidungen.	144
2.	Antrag auf Veröffentlichung von Eingaben und Beweismittel.	144
3.	Vertrauliche Dokumente.	144
4.	Antrag auf Aufhebung der Vertraulichkeit.	144
5.	Vertraulichkeit gegenüber der Gegenpartei.	145
VIII.	Beweisanforderungen/Beweisvorlage.	146
1.	Beweisanforderungen.	146
2.	Beweisvorlage.	147
IX.	Versäumnisentscheidung.	147
X.	Weiterbehandlung und Wiedereinsetzung.	148
XI.	Vertretung.	149
XII.	Natur des Berufungsverfahrens.	150

XIII.	Kostensicherheit	151
1.	Kostensicherheit für eine der Parteien	151
2.	Kostensicherheit für das Gericht.	151
XIV.	Mediation und Vergleich.	151
1.	Mediation	151
2.	Richtlinien für die Mediation.	152
3.	Vergleich	153
XV.	Erledigung oder Abweisung der Klage.	153
XVI.	Zwangsgeld.	154
XVII.	Rolle des EuGH	155
E.	Änderungen des Übereinkommens und der Regeln	155
I.	Änderung nach sieben Jahren oder 2000 Verletzungsverfahren	155
II.	Änderung aufgrund internationaler Verträge oder Unionsrecht.	155
III.	Wirksamkeit der Änderungen/Widerspruch eines Vertragsstaates	156
IV.	Änderung der Verfahrensregeln und der Satzung.	156
 Kapitel 8: Strategische Überlegungen: Wie wird das Einheitliche Patentgericht urteilen?		157
A.	Beurteilung der materiellen Rechtsprechung	157
B.	Befugnisse des Gerichts bei Unterlassung und Schadenersatz	158
I.	Unterlassung.	159
1.	Standardessentielle Patente.	159
2.	Rückruf auch für Lieferungen im Ausland?	160
3.	Anspruch auf Auskunft der Rückrufschreiben?	161
II.	Schadenersatz	161
1.	Richtlinien zum Streitwert als Hinweis (?)	161
2.	Minderung des Schadenersatzes bei fehlender Übersetzung	162
3.	Auskunftsansprüche.	162
 Abschnitt 3: Verletzungsverfahren 1. Instanz.		165
<i>(Aloys Hüttermann)</i>		
 Kapitel 9: Gang eines Verletzungsverfahrens 1. Instanz		165
A.	Grundsätzliches	165
B.	Schriftliches Verfahren	166
I.	Klageeinreichung	166
1.	Sprachenregelung.	167
2.	Klagebefugnis.	167
II.	Formalprüfung und Zuweisung an einen Senat.	167
III.	Erwiderung des Beklagten.	168
1.	Einreichung eines Einspruchs.	168
2.	Einreichung einer Erwiderung	169
IV.	Widerklage auf Nichtigkeit.	169
V.	Weiterer Gang des schriftlichen Verfahrens.	171
1.	Replik/Duplik im Falle fehlender Widerklage.	171
2.	Replik und Duplik im Falle vorhandener Widerklage.	172

Inhaltsverzeichnis

a)	Gang des Verfahrens bei Widerklage ohne Änderung des Patents .	173
b)	Gang des Verfahrens bei Widerklage mit Änderung des Patents ..	174
VI.	Hinzuziehung eines technischen Richters	175
C.	Zwischenverfahren	176
I.	Entscheidung über die Abtrennung des Nichtigkeitswiderklageverfahrens. .	176
1.	Der Senat führt beide Verfahren durch.	177
2.	Der Senat gibt das Nichtigkeitswiderklageverfahren an die Zentralkammer ab	177
3.	Das gesamte Verfahren wird an die Zentralkammer verwiesen	178
II.	Natur des Zwischenverfahrens	178
III.	Zwischenkonferenz	178
D.	Mündliches Verfahren	179
E.	Urteil	181
I.	Vergleich/Mediation	182
II.	Durchsetzung/Vollstreckung des Urteils	183
F.	Kostenverfahren	183
G.	Höheverfahren	184
I.	Auskunftsverfahren	185
II.	Schadenersatz	186
III.	Gang des Verfahrens	187
 Kapitel 10: Strategische Überlegungen: Wie soll ein Verletzungsprozess geführt werden?		 189
A.	Strategische Überlegungen für beide Parteien	190
I.	Vorprozessuales und gütliche Einigung	190
II.	Organisatorisches	191
1.	Versäumnisentscheidung/Wiedereinsetzung	193
2.	Berichterstattender Richter/Zwischenverfahren	193
3.	Mündliche Verhandlung.	194
4.	Gesamtübersicht.	194
III.	Öffentlichkeit des Verfahrens	194
IV.	Abtrennung des Verfahrens bei Nichtigkeitswiderklage	195
V.	Vertretung.	195
1.	Wie viele Beteiligte pro Partei?	195
2.	Welche Möglichkeiten der Vertretung gibt es?	196
a)	Vertretung durch einen Syndikus	197
b)	Vertretung durch einen Rechtsanwalt	197
c)	Vertretung durch einen Patentanwalt	199
d)	Doppelvertretung	199
VI.	Zeugen und Sachverständige.	200
VII.	Kosten	201
1.	»Klageüberfall«	201
2.	Kostentragung nach Versäumnisentscheidung	201
VIII.	Standardessentielle Patente	201
B.	Strategische Überlegungen für den Patentinhaber.	202
I.	Welche Kammer soll gewählt werden?	202

II.	Klageeinreichung	203
1.	Sprachenwahl	203
2.	Bestimmung des Klagegegenstandes	204
3.	Bestimmung der territorialen Reichweite	204
4.	Klagegegner	205
5.	»Die Akazie schelten, dabei aber auf den Maulbeerbaum zeigen«?	205
III.	Hilfsanträge im Widerklageverfahren	206
IV.	Soll eine Vollstreckung des erstinstanzlichen Urteils beantragt werden?	207
V.	Höheverfahren/Schadenersatz und Auskunft	207
C.	Strategische Überlegungen für den Beklagten	208
I.	»Zustellungs-Deal«	208
II.	Soll ein Antrag auf Wechsel in die Sprache des Patents (=Englisch) gestellt werden	208
III.	Soll ein Einspruch gemäß Regel 19 eingereicht werden?	208
IV.	Einspruch bei Klage vor der Zentralkammer?	209
V.	Soll Widerklage auf Nichtigkeit eingereicht werden?	209
VI.	Wie soll argumentiert werden?	209
VII.	Argumentation hinsichtlich Unterlassung und Schadenersatz	210
Abschnitt 4: Berufungsverfahren		213
<i>(Aloys Hüttermann)</i>		
Kapitel 11: Übersicht über das Berufungsverfahren		213
A.	Zulassungsfreie Berufungen	214
B.	Zulassungspflichtige Berufungen	214
I.	Entscheidung des Senats	214
II.	Zulassungspflichtige Berufung im laufenden Verfahren	215
1.	Der Senat hat die Berufung zugelassen	215
2.	Der Senat hat die Berufung nicht zugelassen	215
C.	Berufungen gegen Kostenentscheidungen	216
D.	Nicht anfechtbare Entscheidungen	217
E.	Antrag auf aufschiebende Wirkung	217
F.	Gang des Verfahrens	217
I.	Schriftliches Verfahren	217
1.	Inhalt der Formalberufung	218
2.	Berufungsbegründung	218
3.	Formalprüfung	218
4.	Stellungnahme des Berufungsbeklagten	218
5.	Vorgehen bei Vorliegen einer Anschlussberufung	219
6.	Weiterer Gang des Verfahrens	220
II.	Verweisung an das Plenum	220
III.	Zwischenverfahren und mündliche Verhandlung	221
G.	Entscheidungen des Berufungsgerichts	221
Kapitel 12: Strategische Überlegungen betreffend Berufungen		222
A.	Berufungen im laufenden Verfahren?	222

Inhaltsverzeichnis

B.	Berufungen gegen Endurteile?	223
C.	Handhabung des Berufungsverfahrens	223
I.	Soll Anschlussberufung eingelegt werden?	223
II.	Soll aufschiebende Wirkung der Berufung beantragt werden?	223
III.	Organisatorisches	224
 Abschnitt 5: Sonstige Verfahren.		225
<i>(Aloys Hüttermann)</i>		
 Kapitel 13: Vorstellung der sonstigen Verfahren.		225
A.	Nichtigkeitsverfahren	225
I.	Klageeinreichung	226
1.	Klagebefugnis und Sprache.	226
2.	Teilweiser Angriff des Streitpatents.	226
II.	Gang des Verfahrens	227
III.	Nichtigkeitsverfahren und parallele Verletzungsklage	228
IV.	Nichtigkeitsverfahren und parallele Einspruchs- oder Beschränkungsverfahren	229
B.	Klage auf Feststellung der Nichtverletzung.	230
I.	Klageeinreichung	231
II.	Schriftliches Verfahren	231
III.	Verfahren bei nachträglich eingereichter Verletzungsklage.	232
C.	Klagen gegen Entscheidungen des Europäischen Patentamts	233
I.	Antrag auf Aufhebung.	233
II.	Klage gegen das Europäische Patentamt	234
D.	Streithilfeverfahren	235
I.	Streithilfe aufgrund Antrags	235
II.	Streithilfe aufgrund Aufforderung des Gerichts.	236
E.	Prozesskostenhilfe.	239
I.	Antrag und Gang des Verfahrens.	240
II.	Rücknahme der Prozesskostenhilfe	241
III.	Berufung in Prozesskostenhilfesachen	241
F.	Klagen auf Zahlung von Lizenzvergütungen bei Lizenzbereitschaft	241
G.	Wiederaufnahmeverfahren	242
 Kapitel 14: Strategische Überlegungen bei Nichtigkeits- und negativen Feststellungsklagen.		244
A.	Strategische Überlegungen bei Nichtigkeitsklagen	244
I.	Strategische Überlegungen für beide Parteien	244
II.	Strategische Überlegungen für den Kläger.	245
1.	Soll Nichtigkeitsklage vor dem Einheitlichen Patentgericht eingereicht werden?	245
2.	Vor- und Nachteile von Einspruchsverfahren	245
3.	Vor- und Nachteile von nationalen Nichtigkeitsklagen.	247
4.	Vor- und Nachteile von Nichtigkeitsklagen vor dem Einheitlichen Patentgericht	248

5.	Vor- und Nachteile von Nichtigkeitswiderklagen vor dem Einheitlichen Patentgericht	250
6.	Gesamtbetrachtung	251
III.	Strategische Überlegungen für den Beklagten	251
B.	Strategische Überlegungen bei negativen Feststellungsklagen	252
I.	Grundsätzliches.	252
II.	Patentstrategische Überlegungen für den Kläger	252
III.	Patentstrategische Überlegungen für den Beklagten	252

Abschnitt 6: Vorprozessuale Verfahren. 255
(Aloys Hüttermann)

Kapitel 15: Vorstellung der vorprozessualen Verfahren.	255
A. Einstweiliges Verfügungsverfahren	255
I. Gang des Verfahrens	256
1. Antrag auf einstweilige Verfügung	256
2. Gang des Verfahrens	257
a) Verfahren bei Antrag, Gegenpartei nicht anzuhören	257
b) Gang des Verfahrens bei fehlendem Antrag	261
II. Schutzschrift	261
III. Klage in der Hauptsache	262
IV. Schadenersatz	262
B. Beweissicherungs- und Besichtigungsverfahren	263
I. Gang des Verfahrens	263
1. Antrag auf Beweissicherung	263
2. Prüfung des Antrags	264
3. Verfahren bei Antrag, Gegenpartei nicht anzuhören	265
a) Durchführung der Beweissicherung	265
b) Berufungsmöglichkeiten der Gegenseite	266
4. Gang des Verfahrens bei fehlendem Antrag	268
II. Schutzschrift	268
III. Klage in der Hauptsache	268
IV. Schadenersatz	268
C. Arrestverfahren	269

Kapitel 16:	Strategische Überlegungen betreffend vorprozessuale Verfahren	270
A.	Strategische Überlegungen betreffend einstweilige Verfügungen	270
I.	Strategische Überlegungen für beide Parteien	270
1.	Exkurs: Gibt es im einstweiligen Verfügungsverfahren eine Abschlusserklärung?	271
II.	Strategische Überlegungen für den Patentinhaber	271
1.	Soll eine einstweilige Verfügung vor dem Einheitlichen Patentgericht eingereicht werden?	271
2.	Soll alternativ national einstweilige Verfügung eingereicht und in der Hauptsache vor dem Einheitlichen Patentgericht geklagt werden?	272

Inhaltsverzeichnis

3.	Wie soll argumentiert werden?	273
a)	Argumentation zum Schadenersatz im Antrag auf einstweilige Verfügung.	274
b)	Argumentation zum Schadenersatz, sollte die einstweilige Verfügung im Nachhinein aufgehoben werden.	274
c)	Zeitlich beschränkte Unterlassung?	275
III.	Strategische Überlegungen für den mutmaßlichen Patentverletzer/Antragsgegner.	275
1.	Sollen Schutzschriften eingereicht werden?	275
2.	Wie soll in einer Schutzschrift argumentiert werden.	275
B.	Strategische Überlegungen betreffend Beweissicherungsverfahren.	276
I.	Gibt es ein »Discovery-Verfahren« vor dem Einheitlichen Patentgericht? ..	276
II.	Strategische Überlegungen für Patentinhaber	277
1.	Soll ein Beweissicherungsverfahren vor dem Einheitlichen Patentgericht eingereicht werden?	277
2.	Wie soll im Beweissicherungsverfahren argumentiert werden?	277
3.	Beweisvorlageantrag als Alternative.	279
III.	Strategische Überlegungen für Betroffene	279
1.	Soll eine Schutzschrift eingereicht werden?	279
2.	Soll bei einer Beweissicherung mitgewirkt werden?	279
3.	Herausgabe des Berichts des Experten an den Antragsteller	279
 Abschnitt 7: Vollstreckung.		281
 Kapitel 17: Vollstreckung von Urteilen und Anordnungen		281
<i>(Aloys Hüttermann)</i>		
A.	Vollstreckungsschaden und Sicherheitsleistung.	282
B.	Zeitpunkt der Vollstreckung.	282
C.	Einstellung der Vollstreckung.	282
D.	Zwangsgeld	283
 Kapitel 18: Strategische Überlegungen zur Vollstreckung		284
<i>(Aloys Hüttermann)</i>		
A.	Vorbehaltsurteil	284
B.	Zwangsgeldverfahren oder neue Verletzungsklage?	284
 Kapitel 19: Vollstreckung in Belgien		285
<i>(Michaël Beck)</i>		
A.	Verfahrenstechnische Aspekte.	285
I.	Sprachangelegenheiten	285
II.	Ablauf eines Vollstreckungsverfahrens	286
1.	Funktion des Gerichtsvollziehers	286
2.	Verfahrensablauf.	286
3.	Pfändung	287
4.	Temporärer Gläubigerschutz	287

Kapitel 20: Vollstreckung in Dänemark 288
(*Henrik Bendiksen*)

A. Allgemeine Bestimmungen. 288

 I. Einstweilige Verfügungen 288

 II. Strafverfahren 289

 III. Sonstige Verfahren 290

 1. Grenzmaßnahmen 290

 2. Sicherung von Beweismaterialien 290

B. Verfahrenstechnische Aspekte. 290

 I. Verfahrensablauf 290

 II. Gegenmaßnahmen des Schuldners 291

Kapitel 21: Vollstreckung in Deutschland 293
(*Aloys Hüttermann*)

A. Voraussetzungen für eine Vollstreckung 293

B. Zuständiges Gericht 293

C. Gang der Vollstreckung 293

 I. Vollstreckung bei beweglichen Sachen und Gegenständen 293

 II. Vollstreckungen bei Rechten und Forderungen. 294

 III. Vollstreckungen bei Immobilien 294

D. Rechtsbehelfe 294

 I. Erinnerung 294

 II. Vollstreckungsabwehrklage 295

 III. Drittwiderspruchsklage 295

Kapitel 22: Vollstreckung in Frankreich 296
(*Pierre Véron*)

A. Vollstreckung einer französischen gerichtlichen Entscheidung in Frankreich 296

 I. Der rechtliche Rahmen und die an einer Vollstreckung beteiligten Akteure 296

 II. Vollstreckungsmaßnahmen 297

B. Vorläufige Maßnahmen 299

C. Vollstreckung einer Entscheidung des Einheitlichen Patentgerichts in Frankreich . . 299

Kapitel 23: Vollstreckung in Italien 302
(*Cesare Corradini*)

A. Zuständigkeit des Gerichts. 302

B. Vollstreckungsverfahren 302

C. Interventionsmöglichkeiten Dritter 303

Kapitel 24: Vollstreckung in den Niederlanden 304
(*Frank Eijsvogels/Judith Krens*)

Kapitel 25: Vollstreckung in Österreich 306
(*Thomas Adocker*)

A. Zuständiges Gericht 307

B. Prozedurales 307

 I. Vollstreckung bei beweglichen Sachen und Gegenständen 307

Inhaltsverzeichnis

II.	Vollstreckung bei Rechten und Forderungen.....	307
III.	Vollstreckung bei Immobilien.....	308
C.	Gang des Verfahrens.....	308
I.	Rechtsbehelfe.....	308
II.	Insolvenz.....	308
D.	Offene Fragen.....	309
Kapitel 26: Vollstreckung in Finnland.....		310
<i>(Kim Finnilä/Suvi Julin)</i>		
Kapitel 27: Vollstreckung in Schweden.....		311
<i>(Anders Hansson)</i>		
A.	Institutionen und Verfahren.....	311
B.	Vollstreckung von Entscheidungen des Einheitlichen Patentgerichts.....	313
Abschnitt 8: Vergleich mit nationalem Recht.....		315
Kapitel 28: Vergleich mit dem Einspruchsverfahren vor dem Europäischen Patentamt.....		315
<i>(Aloys Hüttermann)</i>		
A.	Gemeinsamkeiten.....	315
B.	Unterschiede.....	316
Kapitel 29: Vergleich mit belgischem Recht.....		317
<i>(Michaël Beck)</i>		
A.	Materielles Patentrecht.....	317
B.	Deskriptive Aufbereitung – Vorläufige Maßnahmen.....	317
C.	Verfahren in der Sache.....	318
Kapitel 30: Vergleich mit dänischem Recht.....		320
<i>(Henrik Bendiksen)</i>		
A.	Ähnlichkeiten.....	320
B.	Unterschiede.....	322
Kapitel 31: Vergleich mit deutschem Recht.....		324
<i>(Aloys Hüttermann)</i>		
A.	Gemeinsamkeiten.....	324
B.	Unterschiede.....	325
Kapitel 32: Vergleich mit französischem Recht.....		326
<i>(Pierre Véron)</i>		
A.	Struktur.....	326
B.	Zusammensetzung.....	327
C.	Vertretung.....	327
D.	Gerichtliche Zuständigkeit.....	328
E.	Verfahrensordnung.....	328

F.	Ähnlichkeiten und Differenzen	330
G.	Kosten des Verfahrens	331
I.	Entscheidung hinsichtlich der Kosten	332
II.	Rückerstattung von Kosten und Anwaltsgebühren:	332
Kapitel 33: Vergleich mit italienischem Recht		333
<i>(Cesare Corradini)</i>		
A.	Ähnlichkeiten	333
B.	Unterschiede	334
Kapitel 34: Vergleich mit niederländischem Recht		337
<i>(Frank Eijsvogels/Judith Krens)</i>		
A.	Einführung	337
B.	Verfahren des Gerichts erster Instanz	338
I.	Schriftliches Verfahren	338
II.	Zwischenverfahren	339
III.	Mündliche Anhörung	339
IV.	Schadensersatzverfahren und Kostenfestsetzungsverfahren	340
V.	Beweismittel	340
C.	Vorläufige Maßnahmen	340
D.	Berufungsverfahren	341
E.	Allgemeine Bestimmungen	341
I.	Entscheidungen und Anordnungen	342
II.	Streitbeilegung	342
Kapitel 35: Vergleich mit österreichischem Recht		343
<i>(Thomas Adocker)</i>		
A.	Grundsätzliches	343
B.	Einstweiliges Verfügungsverfahren	343
C.	Nichtigkeitsverfahren	344
D.	Verletzungsverfahren	345
E.	Beweissicherungsverfahren	346
F.	Rechtsmittel	346
Kapitel 36: Vergleich mit finnischem Recht		348
<i>(Kim Finnilä/Suvi Julin)</i>		
A.	Ähnlichkeiten	349
B.	Unterschiede	350
I.	Allgemeines	350
II.	Vertretung	351
III.	Kosten	351
Kapitel 37: Vergleich mit schwedischem Recht		352
<i>(Anders Hansson)</i>		
A.	Ähnlichkeiten	352
B.	Unterschiede	354

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 38: Vergleich mit US-amerikanischem Recht.	356
<i>(John Richards)</i>	
A. Einführung.	357
B. Gerichte und ihre materiellrechtliche Zuständigkeit.	357
I. Bundesbezirksgerichte (federal district courts).	358
II. Court of Claims	359
III. International Trade Commission (ITC)	359
IV. Patent Trial and Appeal Board (PTAB)	359
V. Berufungen/CAFC	359
C. Gerichte und ihre sachliche Zuständigkeit	360
I. Situation vor dem Einheitlichen Patentgericht	360
II. Situation in den USA	361
D. Anwendbares materielles Recht	365
I. Situation vor dem Einheitlichen Patentgericht	365
II. Situation in den USA	365
E. Rechtsfolgen bei Rechtsverletzungen	366
I. Situation vor dem Einheitlichen Patentgericht	366
II. Situation in den USA	366
1. Unterlassungen.	367
2. Schadenersatz.	368
3. Erhöhter Schadenersatz	373
4. Erstattung von Anwaltsgebühren	374
F. Einstweilige Verfügungen	374
I. Situation vor dem Einheitlichen Patentgericht	374
II. Situation in den USA	374
III. Beweissicherungsverfahren	375
1. Vorladungen (subpoena)	375
2. Enteignung (Spoliation)	376
G. Klageberechtigung bei Patentverletzungsklagen	376
I. Situation vor dem Einheitlichen Patentgericht	376
II. Situation in den USA	377
H. Klageberechtigung bei Patentnichtigkeitsklagen	379
I. Situation vor dem Einheitlichen Patentgericht	379
II. Situation in den USA	379
I. Verfahrensrechtliche Aspekte	381
I. Die Situation vor dem Einheitlichen Patentgericht	381
II. Die Situation in den USA: District Courts	381
1. Schriftsätze.	382
2. Case Management Conference.	383
3. Anspruchsauslegung (Claim Construction)	384
4. Offenlegung (Discovery)	384
5. Expert Discovery/Offenlegung durch Sachverständige	387
6. Mündliche Verhandlung (Trial)	388
7. Anträge (Motions)	391
8. Festsetzung des Schadenersatzes und Zuerkennung der Kosten.	392
III. Die Situation in den USA: PTAB-Verfahren.	393

1. Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Inter Partes Review und Post Grant Review	393
2. Ablauf des Verfahrens	396
IV. Rechtsmittel (Appeals)	397
Kapitel 39: Vergleich mit chinesischem Recht	399
<i>(Qinghua Zhou/Peipei Liu/Junwei Li)</i>	
A. Gerichtssystem und Zuständigkeit bei Rechtsstreitigkeiten über Patentverletzungen	400
I. Situation vor dem Einheitlichen Patentgericht	400
II. Situation in China	400
B. Anspruchsberechtigte Kläger in Patentverletzungsklagen	403
C. Verfahrensrechtliches (geändert 2023)	403
I. Verfahren der ersten Instanz einer Zivilklage	403
II. Verfahren der zweiten Instanz einer Zivilklage	404
III. Wiederaufnahme	405
D. Vorläufige Schutzmaßnahmen	405
E. Nichtigkeitsverfahren	406
I. Prüfung von Nichtigkeitsanträgen	407
II. Erlass der Entscheidung über die Ungültigerklärung	407
III. Gerichtliche Rechtsbehelfe nach der Ungültigerklärung	407
IV. Antrag auf Aussetzung	407
F. Festsetzung der Höhe des Schadenersatzes und Verpflichtung zu angemessenen Kosten	408
G. Administrativer/Verwaltungsrechtlicher Schutz von Patenten	409
H. Institutionelle Neuerungen: Vorgehen gegen Rechtsmißbrauch	409
Kapitel 40: Übersicht über das japanische Recht	411
<i>(Shimako Kato)</i>	
A. Zuständigkeit und Rahmen für Patentverletzungsklagen	411
B. Gerichte	412
C. Rechtsbeistand	412
D. Merkmale von Patentverletzungsstreitigkeiten	413
I. Grundzüge des Verfahrens	413
II. Einstweilige Verfügung	414
III. Beweise	414
IV. Einsatz von Sachverständigen	415
V. Einsichtnahme in Urteile und Prozessakten	416
E. Erstattung von Prozesskosten	416
Kapitel 41: Übersicht über das koreanische Recht	417
<i>(Young-Ki Ha)</i>	
A. Koreanisches Gerichtssystem	417
I. Zeitplan für Patentstreitigkeiten	418
B. Art der Klagen	419
I. Zivilgerichtliche Klagen	419
1. Hauptsacheklage	419

Inhaltsverzeichnis

a) Beweisrecht.	420
b) Ansprüche aus dem Patent	421
2. Einstweilige Verfügungen.	422
3. Nichtigkeitsklagen	423
4. Klagen auf Bestätigung des Schutzbereichs.	423
II. Strafrechtliche Maßnahmen	424
III. Sonstige Maßnahmen	424
1. Abmahnungen – »Warning Letter«.	424
2. Verfahren vor dem KTC.	425
 Teil 4: Zusammenfassung der strategischen Optionen	427
 Kapitel 42: Zusammenfassung der strategischen Optionen	429
<i>(Aloys Hüttermann)</i>	
A. Einheitspatent	429
B. Einheitliches Patentgericht	429
I. »opt-out«	430
II. Nationale Patente als Alternative.	430
III. Generelle Überlegungen	431
1. Überlegungen für Patentinhaber.	431
2. Überlegungen für potentielle Patentverletzer	432
 Anhänge.	433
Anhang 1 Verordnung (EU) Nr. 1257/2012 des Europäischen Parlaments und des Rates	434
Anhang 2 Verordnung (EU) Nr. 1260/2012 des Rates	448
Anhang 3 Übereinkommen über ein Einheitliches Patentgericht (2013/C 175/01).	455
Anhang 4 Verfahrensordnung des Einheitlichen Patentgerichts	494
Anhang 5 Anhang I zum EPGÜ: Satzung des Einheitlichen Patentgerichts . .	623
Anhang 6 Decision of the Administrative Committee under Article 87 (2) UPCA amending the Agreement	636
 Stichwortverzeichnis.	 639